

Per Telefax (089) 8576656

**Fraktion Grüne**

c/o Werner Engl, Luitpoldstr. 11, 82152 Krailling

Gemeinde Krailling

Frau 1. Bürgermeisterin Christine Borst

Rudolf-von-Hirsch-Straße 1

82152 Krailling

**Fraktion Grüne**

c/o Werner Engl

Fraktionssprecher

Luitpoldstraße 11

D-82152 Krailling

Fon (089)8562431 (priv.)

(089)34020611 (gesch.)

Fax (089)55270730 (priv.)

(089)34020615 (gesch.)

e-mail@w-engl.de

Krailling, 2.11.2017

**Antrag für die öffentliche Sitzung des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusses am 14.11.2017**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

für die öffentliche Sitzung des Bau- Umwelt- und Verkehrsausschusses am 14.11.2017, bittet die Fraktion der Grünen um die Aufnahme des folgenden Antrages in die Tagesordnung:

**Antrag:**

**Ab dem Jahr 2018 passt die Gemeinde Krailling das Mahdregime im Bereich der Sanatoriumswiesen an, um mehr Insekten ein Überleben zu ermöglichen.**

**Begründung:**

Nicht erst seit den neuesten, in den Medien veröffentlichten, alarmierenden Nachrichten über das Insektensterben in den letzten 30 Jahren wird immer wieder von Seiten des BN sowie auch von einzelnen Gemeinderäten ein insektenfreundlicheres Mahdregime auf den Sanatoriumswiesen vorgeschlagen. Hier betreibt die Gemeinde selbst Landschaftspflege, der Nutzungsaspekt steht im Hintergrund. Naturschutzfachliche Ziele könnten hier relativ einfach ohne wirtschaftliche Nachteile verwirklicht werden.

Da Insekten am Anfang der Nahrungskette stehen, könnte eine erfolgreiche Förderung der Insektenfauna einen großen Beitrag zur Förderung zahlreicher Artengruppen, wie z.B. Vögel und Fledermäuse am Westrand Kraillings leisten.

Im Frühjahr diesen Jahren fand eine Exkursion auf die Sanatoriumswiesen mit B.Quinger, Dipl. Biologe und Mitglied des Umweltbeirats der Regierung von Obb. statt, veranstaltet vom BN Krailling. Bei der Exkursion wurde die große Artenvielfalt auf den Wiesen vorgestellt und gelobt. Diese müsste natürlich theoretisch auch eine sehr große Artenvielfalt an Insekten nach sich ziehen. Tatsächlich wurden an dem Tag erstaunlich wenige Insekten beobachtet.

U.a. auch im Hinblick darauf wurde die Empfehlung seitens des Referenten ausgesprochen, durch Brachestreifen mehr Insekten das Überleben der Mahd (bis zu 90% der adulten Insekten überleben den Mahdvorgang nicht), insbesondere aber auch das Überwintern (als Ei oder Larve) zu ermöglichen. Zielwert lt. Quinger wären etwa 10-15% der Fläche, (nur auf Flächen ohne JacobsGREISKRAUT), jedes Jahr andere Streifen – möglichst verteilt auf der Fläche.

Es sollte darüber hinaus auch das Mähverfahren sowie die Verladetechnik überprüft werden und möglichst insektenfreundlich ausgestaltet werden. Verwiesen sei daher auf eine Studie zu verschiedenen Mahdtechniken und den Auswirkungen auf verschiedene Tiergruppen [http://www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen/doc/an36208van\\_de\\_poel\\_et\\_al\\_2014\\_mahd.pdf](http://www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen/doc/an36208van_de_poel_et_al_2014_mahd.pdf)

Mit freundlichen Grüßen

Adrienne Akontz